

Meggen, 7. Dezember 2005

## Offener Brief

Thema: Missbrauch von Steuergeldern / seco / bitterer Kaffeegenuss

### Fehlende Transparenz und Widerspruch zum öffentlichen Auftrag

Geschätzte Parlamentarier,

Das seco hat sich im Dezember 2004 in Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit beim Projekt „4C“ von GTZ und ECF (European Coffee Federation) mit Euro 500,000 engagiert. Dieses Projekt wird hauptsächlich von der dominierenden Kaffeewirtschaft (Nestlé, Kraft, Tchibo) getragen und benutzt die Schlagwörter wie „Nachhaltigkeit, Entwicklungszusammenarbeit“ als einen Deckmantel um in den Kaffeeproduzentenländern, allesamt Entwicklungsländern, stärker und direkter Fuß zu fassen und weitere Anteile an der Wertsteigerungskette für sich zu erlangen. Das Resultat wäre, dass die Kaffeeproduzenten ein noch tieferes Einkommen hätten, während die Multinationalen ihre Kontrolle und Ertrag erweiterten. Solche Direkteinmischungen sind langfristig gegen ihr eigenes Interesse, da dies ihre Handelspartner schwächt und die Qualität vom Kaffee in den überlebensfähigen Großplantagen weiter sinkt.

Das seco hat aufgrund einer bis heute nicht publizierten Studie das Projekt für gut geheißen, obwohl am Sitz der internationalen Kaffeewirtschaft starke Opposition breit wurde. Dem 4C Projekt fehlt jeder Ansatz von Transparenz (das formulierte Ziel der Nachhaltigkeit ist mit den von 4C beschlossenen Schritten nicht übereinstimmend) was auch von vielen Seiten in der Kaffeewelt öffentlich kritisiert worden ist – bereits vor dem seco Engagement. Zudem erklärten sich die Produzentenländer offiziell gegen das 4C Projekt in einem Schreiben an die Internationale Kaffeewirtschaft. Das Projekt kann heute – 3 ½ Jahre nach Lancierung – immer noch nicht belegen, welches der zu erwartende Mehrwert für die Produzenten und die ganze Kaffeewelt sein sollte. Erste Pilotprojekte vom 4C sind mittlerweile fehlgeschlagen, da sich internationale Firmen als Gegenleistung für die Finanzierung solcher Projekte die Eindeckung der besten Kaffeequitäten sichern wollten.

Das seco sagt offiziell aus: „Außenpolitisch arbeitet das seco aktiv an der Gestaltung effizienter, fairer und transparenter Regeln für die Weltwirtschaft mit ...Zur Verminderung der Armut engagiert sich das seco in der wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit.“ Das vom seco geförderte 4C kann der internationalen Kaffeewirtschaft nicht aufzeigen, welche Effizienz das 4C bringt, dass es fair ist und legt keine Transparenz zutage. Die Verminderung der Armut durch dieses Projekt ist äußerst fragwürdig.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Beispiel von drei afrikanischen Ländern (Kamerun, Kongo und Elfenbeinküste) in den letzten 10 Jahren über eine Million direkte Arbeitsplätze durch die Konzentration der Kaffeeproduktion verloren gegangen sind. Dieser Verlust, zusammen mit den indirekten Arbeitsplätzen, ist zweifellos mitunter ein Faktor zum afrikanischen Emigrationsdruck nach



# The Worldwide Sustainable Coffee Fund

Europa. Es liegt auch im Interesse der Schweiz nachhaltige Wirtschaftsunterstützung zu leisten; das Gegenteil wurde mit dem seco Engagement beim 4C angebahnt.

Der Vorschlag des 4C ist vor allem theoretisch fundiert, schafft neue Bürokratie (Überwachung, Rapportierung). Die fehlende Transparenz in der Verwaltung und Ausführung ist ein potenzieller Nährboden für einen späteren Skandal wie bei „Oil against Food“ da die nötigen Kontrollmechanismen in den über 40 Entwicklungsländern und einer Fläche von 50x dem Irak unmöglich zur Befriedigung funktionieren können.

Wie Sie wissen wird über 75 % des weltweiten Kaffeehandels über die Schweiz abgewickelt; ein bedeutendes Geschäft für den Finanzplatz Schweiz (ca. 9 Milliarden Franken Warenwert), zu dem durch Transparenz und Ethik Sorge getragen werden muss. Deshalb ist die richtige Politik in der Wirtschaftsförderung von großer Bedeutung, damit möglichem Imageschaden vorgebeugt werden können.

Wir fragen Sie als Parlamentarier deshalb an, vom seco a) Rechenschaft über diese Beteiligung und b) das Sistieren jeglicher weiterer Aktivität mit dem 4C bis die kritisierten Aspekte – Effizienz, Fairness, Transparenz, Verminderung der Armut, nicht Einbindung der industriellen Firmen – klar dargelegt werden können, zu verlangen.

Weitere Informationen, wie Sachbefunde und Briefe an seco, 4C und ECF finden Sie auf dem Internet unter [www.coffeefund.org/letters](http://www.coffeefund.org/letters) oder setzen sich mit uns in Kontakt.

Gezeichnet:

Walter Zwald, 6045 Meggen

Urs Küchler, 6403 Küssnacht

## Beilagen:

- Brief an seco, 30Nov2005
- Deklaration der Produzentenländer zum 4C, 20Mai05